Zeitschrift: St. Galler Schreibmappe
Band: 27 (1924)

Rubrik: Schreibmappe

Nutzungsbedingungen
Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

Conditions d'utilisation
L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

Terms of use
The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

Download PDF: 25.08.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch

Fragment aus einem Spiel.

Von Werner Johannes Guggenheim.

(Auf einer Landſtraße in der Abenddämmerung.)

Don Quichott:

Wer biſt du? — daß um dich ein Raum aus Leere friert,
Daß ſich die Welt in dir ins Nichts verliert.
Ich ſchaue dich von einem fremden Schein umloht.

Der Ritter:

Ich weiß nicht, wer ich bin. Man nennt mich — Tod.

Don Quichott:

So ahnt' ich dich. — Doch biſt du ohne Graun.

Der Ritter:

Geleite mich. — Wohl magſt du mir vertraun.
Denn ich bin Freund. Das Leben ründe ich zum Kreis.
Ich bin der Weg. Ich bin das Ziel. Ich bin die große Wende.
Und wandre ſtets allein . . . . Fahrt ohne Ende . . . .

Don Quichott:

Wohl biſt du Freund. Ich weiß.
Nur wer dir nah iſt, dem gerät die Tat.

Der Ritter:

Du Träumer ohne Furcht. Bin dir gewogen.
Geleite meine Fahrt. Hier wirſt du ſtets betrogen.
Auf Erden iſt Verrat.

Don Quichott:

Wohin?

Der Ritter:

Ich weiß es nicht. In eine große Stille.

Don Quichott:

Ich bin nicht müd. Und laut iſt noch mein Wille.
So kläglich will ich nicht am Weg verenden.
Feſt halt' ich Tat und Leben noch in Händen.
Mein Weg iſt weit. Und ſpät iſt meine Raſt.
Ich liebe Tag und Tat. Nicht iſt mir Wandern Laſt.
Ich weiß von Dingen, die man nicht begreift.
Ich weiß ein Land auf Erden, wo Erfüllung reift.
Vielleicht im Meere weit. Vielleicht fern über Bergen.
Den Ort kenn' ich noch nicht. Ich weiß nur: es wird ſein.

Der Ritter:

Und fändeſt du, du fändeſt Schattentraum aus Schein.
Ich aber weiß dein Land. Ueber dem Abendwind,
Wo Meere voll Sterne und Berge kryſtallen ſind.
Wenn du müde wirſt, rufe mich,
Dann komm' ich zu dir, und dann führe ich dich
In dein Land
Der Vollendung zu.
Denn du ſiehſt, ich vermag mehr als du . . . .

Don Quichott:

Ja, Ritter, ich ſehe.

(Allmählich zerfließt die Geſtalt des Ritters in die Dämmerung. Immer undeutlicher und durchſichtiger werden die Umriſſe, und die Stimme der Ritters tönt wie aus einer weiten Ferne.)

Der Ritter:

In meinem Lande iſt allen Raſtloſen Ruh'.
Still ſchlafen die Ströme und ſchweigen die Winde.
Immer blühen Büſche und Lauben und Blumengewinde.
Vielfarbene Falter im Dämmerblau wiegen.
Dort darfſt du in ſüßeſten Träumen liegen

KOHLEN

für jede Feuerung

HOLZ

dürr u. trocken

H. SPETZMANN & Cie

TELEPHON 573/1444 — MERKATORIUM

Wintermorgen

Duplexdruck der Buchdruckerei Zollikofer & Cie., St. Gallen

DIE
NEUEN MODELLE

ZEIGEN DIE AUSSTELLUNGEN BEI:

HARRY ★ GOLDSCHMIDT

ST. GALLEN

1. Montag
2. Dienstag
3. Mittwoch
4. Donnerstag
5. Freitag
6. Samstag
7. Sonntag
8. Montag
9. Dienstag
10. Mittwoch
11. Donnerstag
12. Freitag
13. Samstag
14. Sonntag
15. Montag
16. Dienstag
17. Mittwoch
18. Donnerstag
19. Freitag
20. Samstag
21. Sonntag (Eidg. Bettag)
22. Montag
23. Dienstag
24. Mittwoch
25. Donnerstag
26. Freitag
27. Samstag
28. Sonntag
29. Montag
30. Dienstag

Die

Rotstein-Apotheke

von

Hans Jenny - St. Gallen

Rorschacherstr. 33 — Telephon Nr. 801

empfiehlt ausser den allgemein bekannten, in- und ausländischen Spezialitäten u. a. folgende, nach eigener Vorschrift und nur mit den besten Materialien hergestellte

Spezial-Präparate:

Substanzen zur Selbstherstellung natürlicher

Kohlensäurebäder

ohne Apparate und ohne Beschädigung der Badewanne. Allmähliche, langanhaltende Kohlensäureentwicklung in feinsten Bläschen.

Stärkungsmittel

für Genesende, Blutarme und Nervöse:
Chinawein - Eisen-Chinawein — Tonischer Wein
Lebertran-Emulsion — Eisenschokolade — Eisensirup

Stuhlbefördernde Mittel

speziell **Citon-Tabletten**

mit Pfefferminz oder Schokolade, ein ideales, sicher wirkendes, Magen und Darm in keiner Weise belästigendes Abführmittel.

Guakalin bewährter, wohlschmeckender Hustensirup für Erwachsene und Kinder.

Mittel zur Haut-, Haar-, Mund- und Fusspflege:

Sanoderma à la Violette, eine Toilettecrème ersten Ranges, verleiht der Haut Weichheit und Geschmeidigkeit und schützt sie vor dem Rot-, Rauh- und Rissigwerden.
Sommersprossen-Crème von überraschender Wirkung.
Glycerine and Cucumber, flüssiges Mittel gegen rauhe und spröde Haut.
Poudre de Riz à la Violette, mild und von feinem Wohlgeruch, verleiht der Haut zartes Aussehen und angenehme Frische.
Antiseptischer Kinderpuder, mit Lanolin bereitet, bestes Mittel gegen Wundsein der Kinder.

„Jenny's" Vaselinseife

sehr milde, einen sammetweichen, zarten Schaum erzeugende Toiletteseife, von angenehmem, erfrischendem Wohlgeruch, speziell geeignet für Personen mit empfindlicher Haut und für die Kinderpflege.
Enthaarungsmittel, entfernt auf unschädliche Weise Haare, wo solche unerwünscht sind.
Eau de Quinine, mit oder ohne Fett, gegen Haarausfall und Schuppenbildung.
Salol-Mundwasser — Zahnpasta, in Porzellandosen zum Nachfüllen und in Tuben.

Morsudor unfehlbares, absolut unschädliches Mittel, um den übermässigen Fussschweiss auf ein normales Mass zurückzuführen, und den lästigen Geruch vollständig zu beseitigen.

Siphons und Brauselimonaden

eigener Fabrikation, letztere mit hochfeinem Zitronen- und Himbeer-Fruchtaroma, nur mit Zucker ohne Saccharin hergestellt.

Umgehende Zustellung ins Haus, postwendender Versand nach auswärts.

Unter springenden Brunnen, die nie versiegen,
Sprühend über schlafdunkelm Teich . . .
Siehe: Ich bin König über ein unermeßliches Reich . . .

Don Quichott:

Nein — Ritter — nein. Ich bleibe hier auf Erden.
Ich will nicht rasten und nicht müde werden,
Bevor ich Taten, und der Tat Erfüllung fand.

Der Ritter:

(seine Stimme ist nur noch ein leises Klingen)

Findest sie nirgend im irdischen Land.
Doch wenn du nicht fürchtest das dunkle Tor,
Führ' ich dich heut' noch dorthin empor,
Wo tief in Vergessen sank, was gewesen,
Mit andern Augen wirst du schauen.
Alles Vereinzelte ist verbunden,
Jedwedes Sein wird zum Kreise sich runden
Wesen wird Schatten und Schatten wird Wesen.

Don Quichott:

Mir rauschen noch Wälder. Mir grünen noch Auen.
Noch spür' ich der Erde gegründete Veste
Und auf zum Himmel steigen gold'nen Tags Paläste.
Einst, wenn ich müd' bin, die tausend Wege zu geh'n,
Zu alt, um noch in der Welt zu steh'n,
Dann will ich dich rufen, den heute ich traf,
Dann will ich dich rufen, dann führe mich du . . . .

Der Ritter:

(nur noch ein Hauch im Abend, seine Gestalt ist schon ganz in die Dämmerung geflossen)

Durch das dunkle Tor — in silbernen Schlaf —
Durch das dunkle Tor — in sternglänzende Ruh —

Don Quichott:

(streckt ihm die Hand hin zum Gruße)

Ich grüße dich, Freund. Gib mir deine Hand.
Bis ich müde bin, — dann führe mich du
Ins dunkle Land.

(Lange verharrt Don Quichott so, die Hand zum Gruße darreichend. Vergeblich erwartet er Antwort.)

Das Jahr 1924

ist ein Schaltjahr von 366 Tagen. Es beginnt mit einem Dienstag und schließt mit einem Mittwoch. Ostern fällt verhältnismäßig spät, Weihnachten auf einen Donnerstag.

Der Frühling beginnt, wenn die Sonne in das Zeichen des Widders tritt, den Äquator erreicht und zum ersten Male im Jahre Tag und Nacht einander gleich macht, d. i. am 20. März.

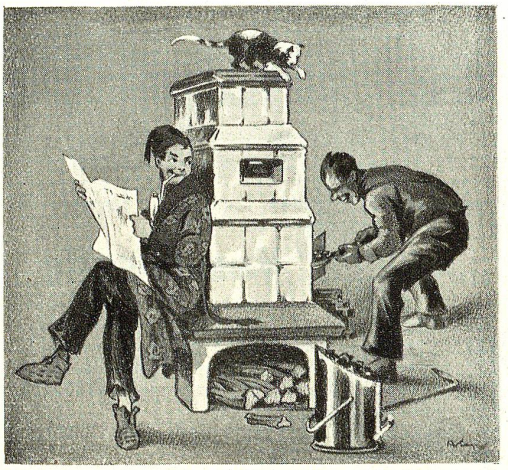
Der Sommer beginnt, wenn die Sonne in das Zeichen des Krebses tritt, um Mittag dem Scheitelpunkt am nächsten kommt und so die längste Dauer des Tages hervorbringt, d. i. am 21. Juni.

Der Herbst beginnt, wenn die Sonne in das Zeichen der Wage tritt, also wieder zum Äquator gelangt und so zum zweiten Male im Jahre Tag und Nacht gleich macht, d. i. am 23. September.

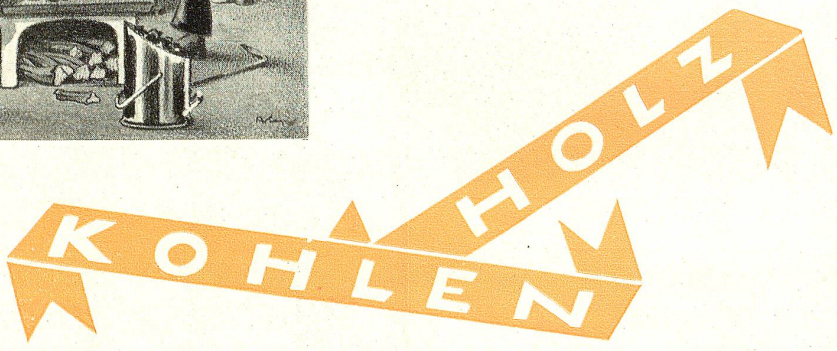
Der Winter nimmt seinen Anfang, wenn die Sonne in das Zeichen des Steinbocks tritt, um Mittag den größten Abstand vom Scheitelpunkt hat und so den kürzesten Tag hervorbringt, d. i. am 22. Dezember.

Die beweglichen Feste der christlichen Kirchen:

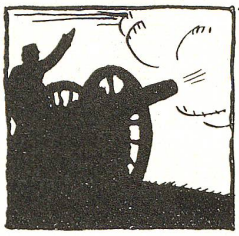
Ostersonntag: 20. April,
Auffahrt: 29. Mai,
Pfingstsonntag: 8. Juni,
Fronleichnam: 19. Juni.



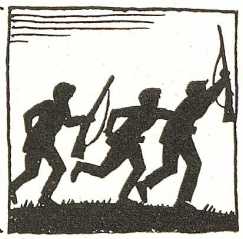
Die beiden haben's recht, das sieht man,
Die Kohlen kaufen sie bei Rietmann.
Gebrüder Rietmann liefern schnell,
Sehr zuverlässig und reell.



VADIANSTRASSE No. 30 / TELEPHON-NUMMER 693



OKTOBER



1. Mittwoch
2. Donnerstag
3. Freitag
4. Samstag
5. Sonntag
6. Montag
7. Dienstag
8. Mittwoch
9. Donnerstag
10. Freitag
11. Samstag
12. Sonntag
13. Montag
14. Dienstag
15. Mittwoch
16. Donnerstag (Gallus)
17. Freitag
18. Samstag
19. Sonntag
20. Montag
21. Dienstag
22. Mittwoch
23. Donnerstag
24. Freitag
25. Samstag
26. Sonntag
27. Montag
28. Dienstag
29. Mittwoch
30. Donnerstag
31. Freitag

Schweizerische Unfallversicherungs-Gesellschaft Winterthur

☆

Unfall- und Haftpflichtversicherungen
Kautions-, Diebstahl- und Automobil-Versicherungen

Generalagentur
Guggenbühl & Giger
St. Gallen

Lebensversicherungen
mit und ohne Gewinnanteil
Rentenversicherungen

☆

„Winterthur"
Lebensversicherungs-Gesellschaft
in Winterthur

☆

Ärztlich geprüfter Optiker

ARTHUR RIZZI

Marktgasse 21, St. Gallen

Gegen Fehlsichtigkeit gibt es nur ein Mittel: Gute, richtig angepaßte Augengläser!

Meine grosse Auswahl in kleidsamen, modernen Brillen, Klemmern und Lorgnetten ermöglicht es mir, Sie mit Augengläser zu versehen, die Ihnen nicht nur passen, sondern auch gut zu Gesicht stehen. Je früher Sie bei eintretender Fehlsichtigkeit Ihren Augen mit meinen punktuell abbildenden Gläsern zu Hilfe kommen, desto besser. Auch wird mit Aufschub nicht gewonnen.

Genaues Anpassen nach Kopf-, Gesichts- und Nasenform!

Kommen Sie zum Fachmann! Reparaturen prompt und sorgfältig.

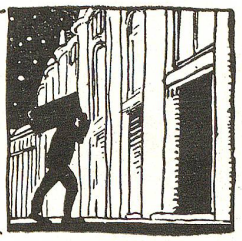
EN GROS
EN DETAIL

GROSSTE AUSWAHL
STETS DAS NEUESTE

SCHOOP & HÜRLIMANN

ST. GALLER SCHIRM- UND STOCKFABRIK / NEUGASSE 20

NOVEMBER



1. Samstag (Aller Heiligen)
2. Sonntag (Aller Seelen) (Reform.=Fest)
3. Montag
4. Dienstag
5. Mittwoch
6. Donnerstag
7. Freitag
8. Samstag
9. Sonntag
10. Montag
11. Dienstag
12. Mittwoch
13. Donnerstag
14. Freitag
15. Samstag
16. Sonntag (Othmar)
17. Montag
18. Dienstag
19. Mittwoch
20. Donnerstag
21. Freitag
22. Samstag
23. Sonntag
24. Montag
25. Dienstag
26. Mittwoch
27. Donnerstag
28. Freitag
29. Samstag
30. Sonntag

Hans Ammann, Comestibles

vorm. A. Sieber=Weber

Neugasse No. 46 ST. GALLEN C Telephon No. 171

SPEZIAL=GESCHÄFT

in

Geflügel - Fischen - Wildbret

Reise= und Touristen=Proviant

Prompter Versand nach auswärts.

Silberne Medaille Bern 1914

BRINER & CO.

vormals E. Mörikofer / Unterstrasse 35

TINTEN

Stempelfarben/Tusche/Bureauleim

Dépôt: Papeterie C. & M. Federer, Neugasse 6

De Samichlaus.

De Samichlaus, de liebi Ma,
Staht vor der Tür und chlopfet a,
Möcht wüsse, ob au bravi Chind'
I dene Hüsli z'treffe sind.

Lueg, i sim grüsli schwere Sack,
Hät er viel chli' und großi Pack,
Die teilt er denn vo Hus zu Hus
An alli brave Chinde-n-us.

Doch fraget er erst s'Eltrepaar,
Ob's au recht gfolget händ dur's Jahr;
Und lutet d'Antwort glücklich ja,
So müend's defür es Päckli ha.

Ist d'Uskunft aber andrer Art,
So luegt er ernst und stricht sin Bart
Und seit: „Loseb, ihr guete Chind',
Wenn ihr nüd brav und folgsam sind

Und euers Zügnis däweg chyt,
Schenk' ich eu grad für das Jahr nüt.
Das Täubele hät bloß erzwäckt
Für eu e Ruete zum Respäkt.

Drum mached jetzt den Eltre Freud,
Und ist es eu um 's Gschenkli leid,
So folged brav, denn chön'd ihr ja
Im nächste Jahr es Päckli ha!" C. B.

✣

Wiehnachtssehnsucht.

Was ist's wohl, das mir früeh und spat
Und mitten i der Nacht
Scho langi Zyt kei Rueh meh laht,
Mis Herz so fröhlich macht?

Originalzeichnung von Ludwig Richter.

Mit jedem Schritt und jedem Tritt,
Deheim und uf der Straß,
Chunt so e stilli Sehnsucht mit,
Ich weiß nüd wege was.

Da bin i denn zum Müetti hy
Und ha sie lisli g'fragt,
Was das wohl tusigs möchti sy,
Das mich so heimlich plagt?

Die aber luegt mi schelmisch a
Und lacht und seit derzue:
„Lueg du nu de Kalender a,
Denn hät die arm' Seel Rueh!"

So bin ich usem Wunder cho,
Was mir im Herze lyt:
Es winkt mit ihre Freude scho
Die schöni Wiehnachtszyt. C. B.

✣

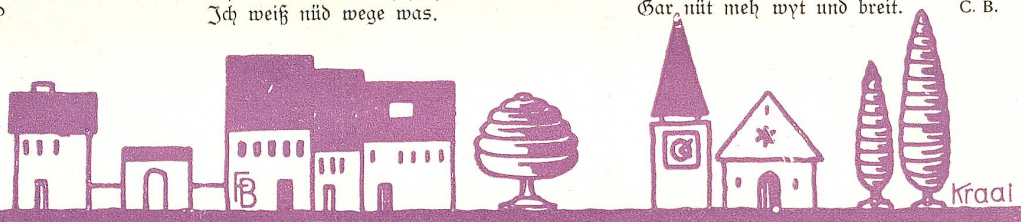
Wiehnachtstraum.

Es ist mir chürzlich i der Nacht
Vorcho en schöne Traum,
Ha g'seh i heller Liechterpracht
En Wiehnachtstannebaum.

Nebst viele Chugle, wyß wie Schnee,
Und hundert Cherzli dra,
Han ich au a dem Christbaum gseh
Biber und Marzipa.

Denn sind derbi, recht schön sortiert,
Mengs Päckli groß und chly,
Mit hübsche Bändeli verziert,
Da und'rem Christbaum gsy.

Doch wie-n-ich wieder bin erwacht,
Tuet's mir halt herzlich leid:
I sieh' vo dere Christbaumpracht
Gar nüt meh wyt und breit. C. B.



Heinrich Zollikofer, St. Gallen

Magazine zum „Scheggen" :: Ecke Markt- und Speisergasse

Postcheck-Konto IX 1107 :: Telephon-Nummer 908

SPIELWAREN

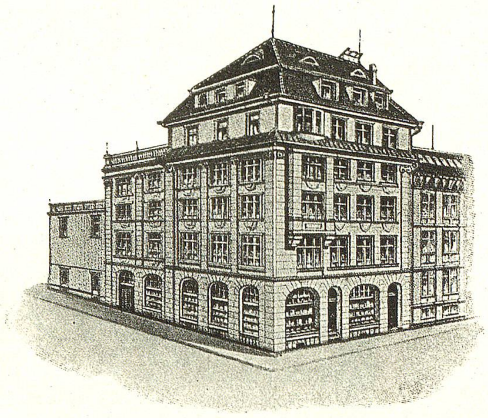
Kindermöbel, Kinderwagen, Leiterwagen, Schlitten, Lederwaren, Reiseartikel

Reelle Bedienung! :: :: Feste mässige Preise!

FEST-GESCHENKE

DEZEMBER

1. Montag
2. Dienstag
3. Mittwoch
4. Donnerstag
5. Freitag
6. Samstag
7. Sonntag
8. Montag
9. Dienstag
10. Mittwoch
11. Donnerstag
12. Freitag
13. Samstag
14. Sonntag
15. Montag
16. Dienstag
17. Mittwoch
18. Donnerstag
19. Freitag
20. Samstag
21. Sonntag
22. Montag
23. Dienstag
24. Mittwoch
25. Donnerstag (Christtag)
26. Freitag (Stephanstag)
27. Samstag
28. Sonntag
29. Montag
30. Dienstag
31. Mittwoch (Silvester)



Geschäftshaus Bleichestrasse 9

JEAN OSTERWALDER & CIE

ST. GALLEN

im Bleicheli / Telephon-Nummer 409

COLONIALWAREN
DROGEN
BENZIN - HEIZÖLE

★

Spezialitäten:

Gebrannte Kaffees, Tee
Schokolade und Kakao
Gemüse-, Früchte- und Fleischkonserven
Dessert- und Krankenweine
Liqueure und Spirituosen

Vorzügliche Bezugsquelle
für
Material- und Farbwaren
Pinsel und Schwämme
sowie sämtliche
Wasch- und Putzartikel

Verbandstoffe ∘ Verbandwatte

Rabattmarken

ST. GALLISCHE CREDITANSTALT

ST. GALLEN

SPEISERGASSE 12 / GEGRÜNDET ANNO 1855

Aktienkapital Fr. 10,000,000.—

Stat. Reserven Fr. 4,500,000.—

GESCHÄFTSZWEIGE:

1. Annahme von Geldern gegen Kassascheine und Obligationen, gegen Kassabüchlein, auf Konto-Korrent.
2. Gewährung von Konto-Korrent-Krediten und festen Darleihen.
3. Eröffnung von Akkreditiven im In- und Ausland.
4. Abgabe von Kautions-Bürgscheinen an Kaufleute, Unternehmer, Handwerker und Gewerbetreibende.
5. Inkasso von Forderungen, Hypothekar-Zinsen, Wechseln, Checks, Coupons und Wertpapieren.
6. Abgabe von Checks, Wechseln, Creditbriefen auf das In- und Ausland.
7. Diskonto von Wechseln, gekündeten Obligationen etc.
8. Besorgung von Kapitalanlagen und Ausführung von Börsenaufträgen.
9. An- und Verkauf von Obligationen, Aktien und Hypothekartiteln.
10. Uebernahme von Vermögensverwaltungen und Verwaltung von Stiftungen.
11. Aufbewahrung von Wertschriften, offen und verschlossen.
12. Vermietung von Tresorfächern.
13. Geldwechsel.
14. Erteilung von Baukrediten bei Neu- und Umbauten.

☆ ☆ ☆

Zu näherer Auskunft sind wir jederzeit gerne bereit.

Die Direktion.

Fasanenpaar Original-Holzschnitt von H. Pfendsack.

Der Fasan.

Es raschelt durchs hohe Gras heran
Mit seinem Weibchen der Fasan,
Was wohl die beiden hier suchen?
Ein Nestchen soll's sein,
Recht sauber und klein,
Ein Nest im Schatten der Buchen.

Sie gehen beide von Strauch zu Strauch,
Und fragen höflich, wie es so Brauch,
Ob hier eine Wohnung zu haben?
Im dicksten Dickicht
Kann der Jäger sie nicht
So bald mit den Hunden erjagen.

E. Pfendsack.

Vogelnest.

Eidechslein.

Originalzeichnungen von O. Saxer.